

XIII.

Kinder-Zucht.

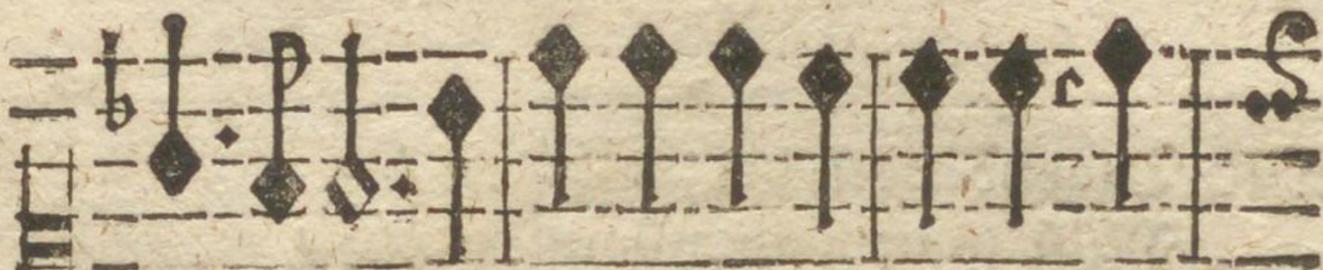


O Vatter / laß vor allem die Liebe Kinder.
Deim Herzen wolgefallen / sie bringt sehr reiche

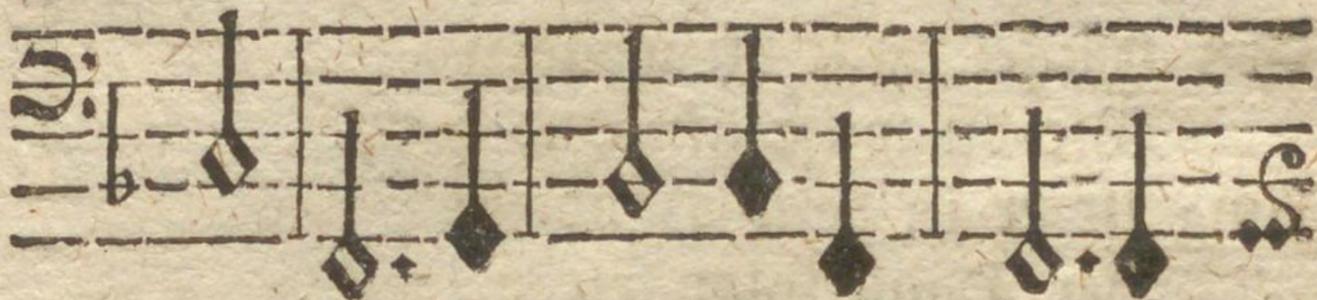


Zucht /
Frucht / Da ist gar viel ge - legen / an deiner





Embſigkeit / kombt darzu Gottes Segen / haſt



lauter Troſt und Freud.



I.

Vatter / laß vor allem /
 Die liebe Kinder = Zucht /
 Deim Herken wohl gefallen /
 Sie bringt ſehr reiche Frucht /
 Da iſt gar viel gelegen /
 An deiner Embſigkeit /
 Kombt darzu Gottes Segen /
 Haſt lautere Troſt / und Freud.

2.

Die Jugend von der Biegen /
 Muß man bald pflanzen ein /
 Das Bäumllein laßt sich biegen /
 Weil es zart ist und klein /
 Den Hänſel kanſt du wenden /
 Wie du wiſt hin und her /
 Jung iſt er in dein Händen /
 Der Haß folgt ſelten mehr.

3.

Was Troſt haſt du zu hoffen /
 Wird dein Kind Meißter loß /
 Wann Unglück dich getroffen /
 Gibt dir zum Grab ein Stoß /
 Hätſt ſein bald in der Jugend /
 Die Ruthen nicht geſpart /
 Jetzt iſt er voll Untugend /
 In Böſen ganz erſtarrt.

4.

Alls Thun / und alles Laſſen /
 Was nur dein Söhnlein will /
 Laß ihn ſtats an der Gaſſen /
 Du ſchweig zu allen ſtill /
 Mit Schmerken wirſt erfahren /
 Was endlich folgen wird /
 Kommt er zu ſeinen Jahren /
 In Grund iſt er verführt.

5.

Das Kind soll etwann betten /
 Kein Mensch was richten kan /
 Wil mans darüber nöthen /
 Zu schreyen fangt es an /
 Da wollest nicht lang prangen /
 Heb ihm das Röckle auff /
 Salb ihm die hinter Wangen /
 Es Schlafft nur sanfter drauff.

6.

Sollst ja dein Trüchtel straffen /
 Hebt schon zu Lügen an /
 Will man ihm etwas schaffen /
 Laufft er wohl auch darvon /
 Vom Besen schneid ein Feder /
 Schreib ihm die Haut voll an /
 Viel gschlachter wird das Leder /
 Wird linder Cordaban.

7.

Den Scepter muß man führen /
 Wanns Kössl gumpt zu viel /
 Braucht nichts als fein zu schmieren /
 Wanns stetig werden will /
 Greiff du bald umb die Ruthen /
 Und acht sein schreyen nicht :
 Eschicht alls dem Kind zu guten /
 Kein Bein man ihme bricht.

8.

Muß noch darzu fein lachen /
 Ob schon das Hänyle weint /
 Man wird gwiß Küchel bachen /
 Ihr bleibt doch gute Freund /
 Der Herr liebt ja die Neben /
 Sie tragt ihm guten Wein /
 Bertundet sie darneben /
 Schneidt mit dem Messer drein .

9.

Die Zäher auß den Augen /
 Ein gar bewehrter Safft /
 Für Kinder-Krankheit kaugen /
 Es gibt dem Herzen Krafft /
 Laß nur herunter rinnen /
 Das Wasser hauffentweiß /
 Ein frommes Kind wirst gewinnen /
 Darneben Lob und Preiß.

10.

Die Bosheit steckt in Hosen /
 Dort treib den Sathan auß /
 Hau zu / und laß ihn losen /
 Das Böse muß herauß /
 Jetzt wird er zwar viel flagen /
 Das macht seyn Unverstand /
 Dand wird er aber sagen /
 Kombt er zu seim Verstand.

11.

Oftt wolt der Vatter straffen /
 Da währ die Mutter ab /
 Sie liebt halt ihre Affen /
 Dardurch verdirbt der Knab /
 Last ihm zu sein Muthwillen /
 Den Zaum nur gar zu weit /
 Muß ihn mit Karten stillen /
 Daß nur der Bub nicht schreik.

12.

Also wird ganz verlohren /
 Das vngerathne Kind /
 Ist schad / daß er gebohren /
 Scheucht sich vor keiner Sünd /
 Hebt an zu wiederstreben /
 Schafft etwas / thut ers nicht /
 Wil schon umb dich nichts geben /
 Schnalzt dir ins Angesicht.

13.

Tractirt dich der gestalten /
 Ganz spöttlich überaus /
 Wirst bald für ein Gnad halten /
 Daß er dich leid im Haus /
 Will er so bald anheben /
 Ist kaum der Vatter todt /
 Solst du ein Weil noch leben /
 Helff dir der liebe Gdt.

14.

Dein Lieb ist sein Verderben /
 Endlich sein Untergang /
 Bald wird er wollen erben /
 Du lebst ihm gar zu lang /
 Für dein unsinnigs Lieben /
 Thut dich dein feiner Sohn
 Bis in die Seel betrüben /
 Ge hin / da hast dein Lohn.

15.

Mit Schärpffe must ihn züchten /
 Die Frommkeit macht nur böß /
 Kanst nichts mit guten richten /
 So gib ihm prave Stöß /
 Nur gschwind in Ersten Jahren /
 Da ist die rechte Zeit /
 Sonst wirst hernach erfahren /
 Nichts als groß Herkenleid.

16.

Brauch wider alle Laster /
 Die gemein Haus - Medicin /
 Von Bircken - Holz ein Pflaster /
 Legs auff / so hilfft es ihn /
 Den Nutzen wirst bald sehen /
 Kein Streich laß neben für /
 Doch alles muß geschehen /
 Mit Maß und mit Manier.

17.

D außertwöhltte Bircken /
 Edle Birdneggerin /
 Was guts kanst du nicht würden /
 Als ein Zucht-Maisterin /
 Ohn deiner möcht die Erden /
 Wie ohne Brod bestehn /
 Solst du vertilget werden /
 Wie wirts den Eltern gehn.

18.

All Augen auff dich warten /
 Holdseeliges Kräutelein /
 In einem jeden Garten /
 Soll man dich pflanzen ein /
 Mit Freud wir dich anlachen /
 Du machst die Kinder froh /
 Wollts auch allhier fromb machen /
 Die Kinder bitten drum.

